

1. Unterrichtseinheit „Jugend in der modernen Gesellschaft“Analysekompetenz (A):

- die eigenen Deutungsmuster zu sozialen Aspekten und Wertefragen wahrnehmen und darstellen (2)
- Lebensverhältnisse von Menschen in Abhängigkeit von den soziokulturellen Bedingungen beschreiben, unterscheiden und einordnen (3)
- kontroverse Positionen zu einem Konflikt nach Werthaltungen, Interessen und möglichen Auswirkungen beschreiben und unterscheiden (6)
- Ursachen und Gründe für Konflikte herausarbeiten und unterscheiden (7)

Urteilskompetenz (U):

- zu einem Konflikt aus verschiedenen Blickwinkeln Zusammenhänge, Argumente und Lösungsmöglichkeiten beurteilen und sich für eine Lösungsperspektive begründet entscheiden (17);
- die eigenen Deutungsmuster hinterfragen, überprüfen, bewerten und Schlussfolgerungen daraus ziehen (18);
- Thesen zu gesellschaftlichen Entwicklungen formulieren (22);
- die eigenen und die Chancen anderer kriteriengeleitet beurteilen (24).

Handlungskompetenz (H):

- eigene Positionen formulieren und vor anderen begründet vertreten (32);
- Möglichkeiten zur Gestaltung und Einflussnahme unter Berücksichtigung von Handlungsalternativen im Sinne von Perspektivwechsel formulieren und vertreten (35).

Methodenkompetenz (M):

- aus unterschiedlichen Medien relevante Informationen entnehmen, aufbereiten und darstellen (45).

Inhaltliche Konzepte:

Interesse, Konflikt, Konsens

Didaktische Begründung

Unterrichtssequenz als Einführung in das Fach; greift die Probleme/Konflikte der Kinder/Jugendlichen auf und schafft ein Verständnis dafür, dass die häufig als problematisch empfundene Situation in der (gesellschaftlich bestimmten) Lebensphase begründet liegt, dass auftretende Probleme/Konflikte sozial bedingt und letztendlich notwendig sind: erforderliche Ablösung/Abgrenzung von der Familie (als sozialer Institution) als Voraussetzung der Entwicklung von Autonomie und Identität, Bedeutungszuwachs der peer-group als notwendige „Außenorientierung“, die gleichsam negative Begleiterscheinungen nach sich ziehen kann; (verändertes) Freizeitverhalten von Jugendlichen am Beispiel Internet, wobei dem häufig sorglosen Umgang mit Daten entgegengewirkt werden soll; (anbahnungsweise) Ausweitung auf die politische Ebene über die unterschiedliche Situation von Kindern: Kinderarmut als gesellschaftliches Problem und als Herausforderung für die Politik (Spiralcurriculum: soziale Ungleichheit).

Inhaltsfelder:

Individuum und Gesellschaft, Recht

Inhaltsbezogene Kompetenzen:

Unsere Lernenden können ...

- die eigene Situation in der Familie kriteriengeleitet analysieren;
- Ursachen und Gründe für Konflikte in der Familie her-ausarbeiten und unterscheiden;
- kontroverse Positionen nach verfolgten Interessen der Beteiligten (Eltern – Kinder) beschreiben und unterscheiden;
- die eigenen Deutungsmuster wahrnehmen und darstellen, sie hinterfragen, überprüfen, bewerten und unter Berücksichtigung von Handlungsalternativen (Perspektivwechsel) Schlussfolgerungen daraus ziehen;
- aus unterschiedlichen Medien relevante Informationen entnehmen, aufbereiten und darstellen;
- Angebote, die die sozialen Netzwerke bieten, kriteriengeleitet (unter Berücksichtigung der Gefahren) analysieren;
- die Situation von Kindern in Abhängigkeit von den wirtschaftlichen Bedingungen der Familie beschreiben;
- am Beispiel der Armut von Kindern gegebene und zukünftige gesellschaftliche Problemstellungen und Aufgaben benennen.

Inhaltliche Konkretisierung:**1. Jugend ist...: Freiräume erkämpfen**

- Spezifika der Jugendphase als „Zwischen-Stadium“ zwischen Kindheit und Erwachsensein; Sozialisation als notwendiger Prozess; Ich-Stärke/Identität als Ziel;
- Familie als Sozialisationsinstanz: Erziehungsziele und –stile; Gewalt in der Familie + rechtliche Regelungen;
- Konflikte als notwendige und „normale“ Begleiterscheinung.
MuP, S. 10 – 19, Einbindung „Lesetage: MuP, S. 16 f.

2. Peer groups als Sozialisationsinstanz

- Rolle und Funktionen von peer groups im Sozialisationsprozess;
- Gruppendruck/-zwang.
MuP, S. 20 – 25

3. Freizeitverhalten am Bsp. Internet

- Bedeutung sozialer Netzwerke: Facebook, clipfish usw.;
- Gefahren im Netz.
Regeln: „Sicher im Netz“, MuP, S. 26 f. und S. 30f., möglich: „Sicher im Netz“ (Schulfernsehen, Bundeszentrale für politische Bildung/Planet Schule¹)

4. Arme Kinder

- soziale Ungleichheit von Kindern (Ursachen/ Gründe, Folgen);
- Armutsgefährdungen/-risiken;
- staatliche Unterstützungen für Familien und Kinder.
MuP, S. 38 – 43

¹ <<http://www.planet-schule.de/wissenspool/entscheide-dich/inhalt/sendungen/privates-im-netz-chance-oder-datenmissbrauch.html>> Rev. 22.08.2016

2. Unterrichtseinheit „Wir bestimmen mit“

Kompetenzbereiche / Bildungsstandards:

Analysekompetenz (A):

- eigene Fragen zu einem gesellschaftspolitischen Problem stellen (1);
- kontroverse Positionen zu einem aktuellen Konflikt aus der Politik nach verfolgten Interessen der Beteiligten und möglichen Auswirkungen beschreiben und unterscheiden (6);
- Ursachen und Gründe für gesellschaftspolitische Konflikte herausarbeiten und unterscheiden (7).

Urteilskompetenz (U):

- zu einem aktuellen gesellschaftlichen oder politischen Konflikt aus verschiedenen Blickwinkeln Zusammenhänge, Argumente und Lösungsmöglichkeiten beurteilen und sich für eine Lösungsperspektive begründet entscheiden (17).

Handlungskompetenz (H):

- demokratische Beteiligungsmöglichkeiten im politischen und gesellschaftlichen Leben reflektiert nutzen (30);
- sich im Sinne einer aktiven Bürgerrolle am schulöffentlichen Prozess der politischen Willensbildung und Entscheidungsfindung unter Wahrung demokratischer Grundprinzipien mit der notwendigen Konflikt- und Kompromissbereitschaft selbständig beteiligen (31);
- eigene Positionen zu politischen Lösungsmöglichkeiten formulieren und vor anderen begründet vertreten (32);
- aus unterschiedlichen Medien selbständig und gezielt politisch relevante Informationen entnehmen, aufbereiten und darstellen (45);
- elementare Formen empirischer Forschungsmethoden selbständig durchführen, die Ergebnisse auswerten und in geeigneter Form darstellen und präsentieren (46).

Inhaltliche Konzepte / Kategorien:

Interesse, Konflikt, Macht/Herrschaft, Konsens, Gemeinwohl, Legitimität

Didaktische Begründung:

Die UE stellt die Einführung in das Inhaltsfeld „Demokratie“ dar und führt die Schüler in elementare Formen politischer Konfliktregelung ein. Schüler in diesem Alter erschließen Politik vor allem über ihre unmittelbare Umgebung und erkennen vor diesem Hintergrund Partizipationsmöglichkeiten mitsamt ihrer prozessualen und institutionellen Rahmenbedingungen und sollen in die Lage versetzt werden, diese zu nutzen und deren Grenzen kritisch zu reflektieren. Dies soll nicht auf theoretisch-abstrakter Ebene, sondern anhand eines konkreten Konfliktes erschlossen und realisiert werden.

Wahlen stellen eine wesentliche Form demokratischer Mitbestimmung dar und sollen einführend ebenso behandelt werden wie grundlegende Arbeitstechniken der Informationsbeschaffung aus öffentlichen Medien, hier vor allem die Lokalzeitung. Die direkte Auseinandersetzung mit Experten oder die Erkundung von außerschulischen Lernorten sind geeignete Möglichkeiten, Politik „erlebbar“ zu machen.

Inhaltsfelder:

Demokratie, Individuum und Gesellschaft

Inhaltsbezogene Kompetenzen:

Unsere Lernenden können ...

- Eigene Fragen zu einem konkreten schulischen / kommunalpolitischen Problem stellen (A);
- Kontroverse Positionen zu dem ausgewählten Konflikt nach verfolgten Interessen der Beteiligten und möglichen Auswirkungen beschreiben und unterscheiden (A);
- Ursachen für den ausgewählten Konflikt herausarbeiten und unterscheiden (A)
- die Gestaltung politischer Systeme durch die Erklärung ihrer Regeln selbständig beschreiben (A);
- Zu dem gewählten Konflikt aus verschiedenen Blickwinkeln Zusammenhänge, Argumente und Lösungsmöglichkeiten beurteilen und sich für eine Lösung begründet entscheiden (U)
- Demokratische Beteiligungsmöglichkeiten im schulischen und kommunalpolitischen Bereich reflektiert nutzen (H);
- Sich im Sinne der aktiven Bürgerrolle am schulöffentlichen / kommunalen Prozess der politischen Meinungsbildung und Entscheidungsfindung unter Wahrung demokratischer Grundprinzipien mit der notwendigen Konflikt- und Kompromissbereitschaft selbständig beteiligen (H);
- Eigene Positionen zu Lösungsmöglichkeiten formulieren und vor anderen begründet vertreten (H);
- Relevante Informationen mithilfe Zeitungslektüre selbständig entnehmen, aufbereiten und darstellen (M);
- Expertenbefragung als eine Form empirischer Forschung selbständig durchführen, die Ergebnisse auswerten und in geeigneter Form darstellen (M).

Inhaltliche Konkretisierung:

Wesentliche Strukturen demokratischer Prozesse kennenlernen, analysieren, beurteilen und nutzen können.

1. Mitbestimmung in der Schule – Wie können Schüler ihre Interessen wahrnehmen?

- Konflikte als wesentlicher Bestandteil menschlichen Zusammenlebens („Konflikte sind etwas Positives“) anhand eines exemplarischen Bsp. Politik/Demokratie als Prozess von Konfliktbearbeitung (Akteure, Institutionen etc.);
- Partizipationsmöglichkeiten (auch in kritischer Auseinandersetzung mit ihren Grenzen);
- Formen der Informationsbeschaffung durch Expertenbefragung.

2. Demokratie und Mitbestimmung in Wiesbaden – wie werden Konflikte in der Kommune ausgetragen?

- Wahlen: Funktion, Ablauf, Grundsätze, in Ansätzen: Wahlsysteme (auch: Kumulieren/panaschieren);
- Partizipationsmöglichkeiten (auch in kritischer Auseinandersetzung mit ihren Grenzen);
- Formen der Informationsbeschaffung durch Expertenbefragung und Einführung in die Zeitungslektüre;
- Formen der Entscheidungsfindung: z.B. Mehrheitsprinzip als Weg der Konfliktbewältigung;
- Kommunale Selbstverwaltung und Subsidiaritätsprinzip.

3. Unterrichtseinheit „Generation Konsum – Jugendliche im Wirtschaftsprozess“

Kompetenzbereiche / Bildungsstandards:

Analysekompetenz (A):

Unsere Lernenden können

- die eigenen Deutungsmuster zu wirtschaftlichen Aspekten und Wertfragen wahrnehmen und darstellen (2);
- die eigene ökonomische Situation kriteriengeleitet analysieren (8).

Urteilskompetenz (U):

Unsere Lernenden können

- Entscheidungen im Haushalt kriteriengeleitet prüfen und bewerten (20);
- die Funktion, die Produkte und die Macht der Medien in Wirtschaft und Gesellschaft kritisch hinterfragen, einschätzen und bewerten (21);
- die eigene ökonomische Situation aufgrund der geleisteten Analyse anhand von selbständig entwickelten Maßstäben beurteilen (23);
- Angebote des Konsumgütermarktes selbständig kritisch beurteilen (26).

Handlungskompetenz (H):

Unsere Lernenden können

- eigene Positionen zu wirtschaftlichen Lösungsmöglichkeiten formulieren und vor anderen begründend vertreten (H);
- Konsumentenentscheidungen als kritische Verbraucher nutzen (40).

Inhaltliche Konzepte / Kategorien:

Nutzen, Kosten, Knappheit, Effizienz, Nachhaltigkeit

Didaktische Begründung:

Die UE stellt die Einführung in das Inhaltsfeld „Wirtschaft“ dar und erschließt den Schülern zunächst die Grundlagen ökonomischen Handelns unter den Bedingungen von Knappheit. Schüler dieses Alters begegnen Wirtschaft vor allem in der Rolle des Konsumenten und verfügen hierbei über einen mehr oder minder ausgeprägten Erfahrungsschatz, an den im Unterricht angeknüpft werden kann, um eigene wirtschaftliche Entscheidungen zu reflektieren, analysieren und zu beurteilen. Die Schüler setzen sich hierbei mit den Bedingungen und Folgen sowie den Kriterien und Gründen von wirtschaftlichen Entscheidungen auseinander.

Kinder und Jugendliche sind ein ernstzunehmender Wirtschaftsfaktor und eine wichtige Zielgruppe von Werbung. Dem Leitbild eines „mündigen und kritischen Konsumenten“ folgend, sollen die Schüler Strategien zur Beeinflussung von Kaufentscheidungen erkennen, analysieren und kritisch hinterfragen. Die Frage nach den gesellschaftlichen und ökologischen Auswirkungen des eigenen Verbraucherverhaltens verknüpft die Inhaltsfelder Wirtschaft und Nachhaltigkeit.

Inhaltsfelder:

Wirtschaft, Individuum und Gesellschaft, Gesellschaft und Natur, Recht und Rechtsprechung (→ Geschäftsfähigkeit)

Inhaltsbezogene Kompetenzen:

Unsere Lernenden können ...

- Die eigenen Bedürfnisse wahrnehmen und darstellen (A);
- Unter Bezug auf das Taschengeld und die Geschäftsfähigkeit die eigene ökonomische Situation analysieren (A).

Inhaltliche Konkretisierung:

1. Der Jugendliche im Wirtschaftsprozess – Grundlagen des Wirtschaftens

- Bedürfnisse, Bedarf und Knappheit.
- Das ökonomische Prinzip.

- Angebote auf dem Konsumgütermarkt nach ökologischen Gesichtspunkten (nachhaltiger Konsum) analysieren (A) und selbständig kritisch beurteilen (U);
- die eigenen Bedürfnisse und das eigene Konsumverhalten selbständig hinterfragen, überprüfen, bewerten und Schlussfolgerungen daraus ziehen (U);
- Entscheidungen im eigenen Haushalt vor dem Hintergrund der Verschuldungsproblematik überprüfen und bewerten (U);
- am Bsp. von Werbung die Produkte der Medien kritisch hinterfragen, einschätzen und bewerten (U);
- eigene Positionen zu den Marketing-Strategien der Unternehmen formulieren und vor anderen begründet vertreten (H);
- im Spannungsverhältnis von Ökonomie und Ökologie reflektierte wirtschaftliche Entscheidungen selbständig formulieren, vertreten und Umsetzungsmöglichkeiten nennen (H);
- aus einer Internet-Recherche gezielt ökonomisch relevante Informationen entnehmen, aufbereiten und darstellen (am Bsp. eines Warentests).

- Budgetplanung: Einkommen, Konsum und Haushalten.
2. Geschäftsfähigkeit – welche Geschäfte sind erlaubt?
 - Geschäftsfähigkeit und Taschengeldparagraph
 3. Jugendliche in der Schuldenfalle
 - Verschuldung und Überschuldung
 4. Generation Konsum – Jugendliche als Marketing-Zielgruppe
 - Konsumgesellschaft
 - Marketing-Strategien
 - Werbung
 - Verbraucherschutz

Einsatz des Arbeitsblattes Methodencurriculum Gymnasium am Mosbacher Berg PoWi Klasse 7: Statistiken und Schaubilder auswerten.

4. Unterrichtseinheit „Nachhaltiger Konsum“

Kompetenzbereiche / Bildungsstandards:

Analysekompetenz (A):

- Lebensverhältnisse von Menschen analysieren (3);
- Konsumangebote kriteriengeleitet analysieren (10);
- Zielkonflikte in wirtschaftlichen Entscheidungssituationen beschreiben (13).

Urteilskompetenz (U):

- Ausmaß/Folgen menschlicher Eingriffe in die Natur bewerten (19);
- Entscheidungen im Haushalt kriteriengeleitet bewerten (20);
- Angebote auf dem Konsumgütermarkt kritisch beurteilen (25).

Handlungskompetenz (H):

- reflektierte Entscheidungen im Hinblick auf Nachhaltigkeit treffen (37, 40).

Inhaltliche Konzepte / Kategorien:

Interesse, Knappheit, Kosten, Nachhaltigkeit

Didaktische Begründung: Im Anschluss an das Kapitel „Generation Konsum – Jugendliche im Wirtschaftsprozess“ sollen sich die Schüler der sozialen und ökologischen Folgen ihres Konsumentenverhaltens bewusst und zu reflektierten Kaufentscheidungen befähigt werden, die auch den Aspekt der Nachhaltigkeit einbeziehen.

Inhaltsfelder:

Gesellschaft und Natur, Wirtschaft

Inhaltsbezogene Kompetenzen:

Unsere Lernenden können ...

- Konsumangebote im Hinblick auf ihre ökologische Nachhaltigkeit (Belastung der Natur/Umwelt) analysieren und bewerten;
- die Arbeitsbedingungen in den Erzeugerländern beschreiben und unter dem Kriterium „soziale Gerechtigkeit“ analysieren und bewerten;
- den Zielkonflikt zwischen ökonomischer Nutzenmaximierung (niedrigem Preis) und ethischer Verantwortung (nachhaltigem Konsum) beschreiben;
- Label-Kennzeichnungen auf dem Konsumgütermarkt analysieren und bewerten;
- reflektierte Kaufentscheidungen treffen, die auch den Aspekt der Nachhaltigkeit einbeziehen.

Inhaltliche Konkretisierung:

- **Nachhaltiges Konsumieren**
- unter ökologischer Perspektive (Bsp.: Nahrungsmittel, Kleidung aus fremden Ländern ...; Transport und Umweltbelastung/Klimawandel ...);
MuP. S. 116 f., geeignet: Reportage (NDR 2012): Der Preis der Blue Jeans. (ökologischer und sozialer Aspekt).²;
- unter sozialer Perspektive (Arbeitsbedingungen, z. Bsp. Kinderarbeit in Entwicklungsländern).
- **„Im Label-Dschungel“**
Projektvorschlag: MuP, Aufgabe 5, S.117

² <http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/45_min/videos/minuten503.html, auch unter: <http://www.youtube.com/watch?v=r7IQDL7n3DU>> Rev. 22.08.2016

Anmerkung zu dem vorliegenden Schulcurriculum des Unterrichtsfaches Politik und Wirtschaft:

Insbesondere die Vereinbarungen der Lernwege (im Curriculum kursiv dargestellt) und die inhaltlichen Konkretisierungen sind richtungsweisend, aber nicht verpflichtend. Im Hinblick auf die Problemorientierung und das Aktualitätsprinzip sind aktuelle Themen den hier dargestellten vorzuziehen.